



Begegnungen Jugendlicher in Namibia

Material und Anregungen für den Unterricht

Inhalt

- 1 Hintergrundinformationen für Lehrende
- 2 Anregungen für den Unterricht
- 3 Quellen und weiterführende Informationen

Zielrichtung des Materials

Das hier zusammengestellte Material entstand vor dem Hintergrund des Austauschprojekts »Die Theaterbotschafter«. Im Mai und Juni 2009 haben sich im Rahmen dieses Projekts 18 Jugendliche aus Namibia und Deutschland gegenseitig in ihren Ländern besucht, Einblicke in das Familienleben beider Länder erhalten, sind gemeinsam durch die Länder gereist und haben Theatervorstellungen gegeben. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen für die Gestaltung Ihres Unterrichts und zur vergleichenden Beschäftigung mit dem Leben in Namibia und Deutschland.

Die angesprochenen Themen bieten Stoff für Diskussionen, die nicht nur das Ziel haben, einen Wissenszuwachs zu erlangen, sondern den SchülerInnen verschiedene auch unterschiedliche Perspektiven zum Thema Globalisierung, Armut und Reichtum, Freiheit und Einschränkung im öffentlichen und privaten Leben zu eröffnen.

Material

DVD mit

- filmischen Beiträgen zu den Themen:
»Sprachen in Namibia« und »Armut und Freiheit«
- Trailer über »Die Theaterbotschafter«
- kurzer Beitrag zu »Deutsch Sein in Namibia«.

Methoden

Recherche, Diskussion, Rollenspiel

Impressum

Entwicklungspolitisches Bildungs-
und Informationszentrum EPIZ
Schillerstraße 59, D–10627 Berlin
Tel +49 (0)30 69 59 84 94
Fax +49 (0)30 69 26 419
www.epiz-berlin.de

Schulprogramm

Windhoek–Berlin | Windhoek–
Berlin School Programme
Dr. Luise Steinwachs
steinwachs@epiz-berlin.de
Kornelia Freier
freier@epiz-berlin.de

Autorin

Maria Kwaschik
Design
Nayeli Zimmermann
www.nayelizimmermann.com
Gefördert von InWEnt gGmbH
aus Mitteln des BMZ

Weiteres Unterrichtsmaterial
finden Sie im
EPIZ E-Learning-Center
www.epiz-berlin.de/moodle

Berlin, 2010

Integration in den Rahmenlehrplan und Kompetenzerwerb

Ethik Sek I	Identität, Freundschaft und Glück	Glücksvorstellungen in der kulturellen Bewertung und Lebenswirklichkeit
		Familie im individuellen und gesellschaftlichen Leben, in verschiedenen Kulturen und Religionen
		Identitätssuche zwischen kulturellem Erbe und Tradition sowie neuer Jugendkultur und Moderne
	Freiheit, Verantwortung, Solidarität	Grenzen der Verantwortung; Menschenrechte
	Diskriminierung, Gewalt, Toleranz	Von der Wahrnehmung zum Vorurteil; Rassismus; kulturelle Identität
Geografie Sek I	Afrika südlich der Sahara – ein Raum großer Herausforderungen	Ursachen von »Unterentwicklung« aus unterschiedlichen Perspektiven, z.B. Kolonialismus, Bildungssystem
Geografie Sek II	Leben in der »Einen Welt«	Klassifizierung/Typisierung von Ländern (Veränderung des Entwicklungsbegriffs), Migration, Verstärkung, Auswirkung von Globalisierungsprozessen
Sozialkunde Sek I	Jugendliche und Politik	Lebenssituation von Jugendlichen in Familie, Schule und Bezirk unter sozialem und politischem Aspekt
		Lebensformen und Lebenssituationen von unterschiedlichen Sozialgruppen und Kulturen
	Menschenrechte	Kinder-/Jugendrechte und allgemeine Menschenrechte im internationalen Kontext
Politikwissen- schaft Sek II	Gesellschafts- und Sozialstruktur	Untersuchung von Entwicklungen in der Gesellschafts- und Sozialstruktur z.B. unter interkulturellen Bedingungen
	Europäische Identität	Identität, Vorausurteile und Vorurteile
Geschichte Sek II	Die Europäisierung der Erde	Kolonialreiche
	Imperialismus	Kolonien
		Ideologische Begründungen: Sozialdarwinismus/Rassismus Dekolonialisierung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und stärken folgende Kompetenzen

- Informationsbeschaffung und -verarbeitung
- Erkennen von Vielfalt
- Perspektivwechsel und Empathie
- Kritische Reflexion und Stellungnahme

Themen

- Sprache
- Kolonialisierung
- Apartheid
- Rassismus
- Unabhängigkeit
- gesellschaftliches Leben
- Armut/Reichtum
- Globalisierung

1 HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRENDE

Es wird empfohlen, im Vorfeld in Arbeitsgruppen Präsentationen zur Geschichte Namibias zu erarbeiten (Handelsbeziehungen, Kolonialismus und süd-afrikanische Besatzung, Unabhängigkeit Namibias und aktuelle politische Ausrichtung)

Bemerkung zu den Filmen: Die Äußerungen sind während und nach dem Projekt entstanden und sollen als Anregung für ein Gespräch in Ihrem Unterricht gemeint sein. Die Aussagen sind durchaus zu hinterfragen.

2 ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

Film: »Sprachen in Namibia« Zusammenfassung des Films

- Herr Giersch (Namibia) spricht über seine deutschen Wurzeln und die Bedeutung der deutschen Sprache in seinem Alltag. Die Situation in Namibia: Sprachenvielfalt, Verständigung ist notwendig.
- Star-Rosa Katjariwa (namibische Theaterbotschafterin) zählt auf, welche Sprachen sie spricht.
- Eindrücke über Deutschunterricht an namibischen Schulen.
- Stephan Giersch (namibischer Theaterbotschafter) erklärt, dass für ihn Englisch die Alltagssprache ist.

Fragen zum Film

- Welche Sprachen spricht Star-Rosa?
 - Oshivambo, Otjherero, Englisch, Afrikaans, Deutsch
- Welchen Unterschied gibt es zwischen Stephan Giersch und seinem Vater?
 - Stephan schaut lieber englisches Fernsehen und fühlt sich dem Englischen näher, als der deutschen Sprache; er ist mit Englisch als Amtssprache und Unterrichtssprache aufgewachsen, sein Vater nicht.

Arbeitsaufträge (in Gruppen) Recherche

- Ein Wörterbuch erstellen (Internetrecherche Onlinewörterbuch) mit einzelnen Vokabeln und so vielen Sprachen Namibias wie möglich.

- Welche Sprachen werden in Namibia gesprochen? Kurze Informationen zu den ethnischen Gruppen (wie viel Prozent der Gesamtbevölkerung, geografische Einordnung usw.)
- Was ist eine »Amtssprache«? Seit wann ist Englisch die Amtssprache Namibias und warum?
- Welche Sprache wird in den Schulen gesprochen? Welche Fremdsprachen werden in der Schule unterrichtet?

Diskussionsansätze

1

- Englisch wurde zur Amtssprache ausgewählt, um keine der in Namibia lebenden Bevölkerungsgruppen zu begünstigen. Dabei konnten vor allem viele der älteren namibischen Einwohner kein Englisch.
- Welche Konsequenzen kann diese Entscheidung haben? Stellt euch vor, das würde hier passieren.
 - Ist Englisch tatsächlich eine »neutrale« Sprache in Namibia? Oder gibt es auch in Zusammenhang mit Englisch eine hierarchische Struktur aus der Vergangenheit (Apartheid, Namibia unter Besatzung Südafrikas).

Mögliche Argumente

- Englisch ist auch eine »Kolonialsprache«
- Englisch ist eine weit verbreitete Sprache – Verständigung mit anderen Ländern und Kulturen wird einfacher
- Ist die Wahl einer Amtssprache tatsächlich so wichtig für den Alltag? Immerhin müssen sämtliche Dokumente usw. dann nur in einer Sprache erstellt werden

2

- Sprachen zu können bedeutet in Namibia etwas ganz anderes, als in Deutschland. Warum? Warum lernen die meisten Deutschen kein Türkisch?

3

- Was wäre, wenn alle Menschen auf der Welt die selbe Sprache sprechen würden? Würden kulturelle Unterschiede kleiner werden? Würde es weniger Konflikte geben?

4

- Welchen Effekt hat es, wenn bei Reisen in ein nicht-englischsprachiges Land versucht wird, die dortige Sprache zu sprechen/lernen, anstelle von z.B. Englisch?

Film: »Zwischen Armut und Freiheit«

Der Film bietet einen Hintergrund, vor dem Armut und Reichtum, Freiheit und Einschränkungen in Deutschland und in Namibia im Vergleich diskutiert werden können.

Zusammenfassung des Films

- Herr Giersch (Namibia) entwirft einen Freiheitsbegriff der auf wenig Regeln und viel Platz beruht: (»Man kann sich hocharbeiten, es gibt Platz in Namibia, Natur, nicht so viele Gesetze und Richtlinien wie in Deutschland«).
- Lea (Deutschland) erzählt von ihrer Erfahrung mit ihrer namibischen Austauschpartnerin Paulina (»Platz allein reicht nicht aus, es gibt auch kleine Häuser in Namibia«).
- Herr Giersch beschreibt einen Einkaufstag (»250 km nach Windhoek, einkaufen, und zurück«) – Distanzen sind in Namibia größer (mehr Platz führt auch zu größeren Distanzen zwischen den Orten).
- Einblick in den Alltag: Schuluniformen, Hierarchien durch Auszeichnungen von guten SchülerInnen.
- Frau Giersch beschreibt die Lebensrealität ihres Sohnes Stephan: Er hat kaum Kontakt zu Schülern anderer Schulen; er geht auf eine deutschsprachige Privatschule. Durch das Theaterbotschafterprojekt hat er erste Erfahrungen mit schwarzen Schülerinnen und Schülern gemacht.
- Die Theaterbotschafter reflektieren über ihre Eindrücke von Rassismus in Namibia, sprechen über Vorurteile und suchen nach richtigen Worten für »die Schwarzen«. Ronel (nam. Theaterbotschafterin) spricht über ihre Vorurteile und Erwartungen. Moritz (dt. Theaterbotschafter) fragt sich, warum es in Namibia so viel Armut gibt. Die Mutter von Ronel sagt, man soll den Blick nicht nur auf die Armut richten, sondern auch auf die kulturellen Hintergründe der Menschen.

Fragen zum Film

1

Was versteht Herr Giersch unter »Freiheit«? Welche Elemente gehören zu seinem Freiheitsbegriff? Auf wen trifft dieser Freiheitsbegriff zu und auf wen nicht? Warum?

Mögliche Antworten

- Freiheit ist für Herrn Giersch, nicht zu vielen Regeln und Gesetzen zu unterliegen (Bsp. Feuer im Freien machen, sich hocharbeiten, bestimmter Ausbildungsweg erforderlich), sondern viel Natur und Platz zu haben. Voraussetzung dafür ist Geld.

2

Wie ist Lea's Erfahrung mit ihrer Austauschpartnerin in Bezug auf Freiheit einzuschätzen?

Mögliche Antworten

- Leas Austauschpartnerin Paulina lebt in derselben Stadt wie Herr Giersch und hat ein kleines Haus. Offensichtlich ist auch in Namibia für ein großes Haus nicht nur viel Platz notwendig, sondern auch Geld.

3

Wie wird das Schulleben dargestellt?

Mögliche Antworten

- Schuluniformen (keine Freiheit bei der Wahl der Kleidung, dafür keine Diskriminierung durch Kleidung)
- Auszeichnungen (Wettbewerb und Hierarchien zwischen SchülerInnen wird unterstützt)
- Privatschulen vs. staatliche Schulen, Kulturen trennen sich durch den Besuch unterschiedlicher Schulen, daraus folgt: Unterschiedlichkeit und Abgrenzung nimmt dadurch zu
- Privatschulen erheben meist sehr viel höhere Schulgebühren als staatliche Schulen, daraus folgt: Separierung von Menschen, die in Reichtum und in Armut leben, wird fortgeführt und verstärkte

4

Was ist euer Eindruck von Stephans Lebensrealität in Namibia?

Mögliche Antworten

- Er hat kaum Kontakt zu anderen Schülern, die nicht auf seiner Schule sind.
- Er ist auf einer deutschen Privatschule und hat viele deutsche Freunde.
- Englisch ist seine Alltagssprache.

5

Was für einen Eindruck haben die deutschen Theaterbotschafter? Gibt es Rassismus in Namibia? Wenn ja, wie äußert er sich?

Mögliche Antworten

- Deutsche in Namibia fühlen sich überlegen.
- Es gibt Vorurteile, die von der Hautfarbe abhängig sind.
- Es gibt viele weiße Farmer und Farmersein ist häufig Ausdruck von Reichtum.

Diskussionsansätze

1

Freiheit

In Namibia fährt man 2 km und ist in freier Natur, allerdings 250 km um alle Dinge einkaufen zu können in der Hauptstadt Windhoek, die man benötigt. Bei uns ist es umgekehrt. Was empfindet ihr als Freiheit? Was ist euch wichtig? Und was ist dafür notwendig?

2

Einschränkung

Was haltet ihr von Schuluniformen? Ist es wichtiger, nicht dem Vergleich von Klamotten ausgesetzt zu sein oder selbst entscheiden zu dürfen, was man anziehen möchte?

Welche Wirkung entsteht, wenn alle Schüler gleich angezogen sind?

3

Armut und Reichtum

Woran wird im Alltag deutlich, ob die Schülerinnen und Schüler in Namibia und in Deutschland in Armut oder in Reichtum leben? Was ist gleich, was ist unterschiedlich?

»Statusspiel«

Unterschiedlicher Status ist auch in Gesellschaften in Namibia und Deutschland vorhanden. Oftmals gibt es sozio-ökonomische Gründe, die das Gefälle verstärken. Aber es gibt auch das Gedächtnis, das sich nicht bereinigen lässt. In Namibia bezieht sich diese auf die Vergangenheit in Zeiten der Apartheid. Um diesen Zustand einmal nachzuspüren, möchte ich Ihnen das Statusspiel empfehlen.

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Erfahrung machen, wie durch unterschiedliche Körperhaltung und Gestik sozialer Status hergestellt und von anderen akzeptiert wird.

Material

Skat-Kartenset

Ablauf

Vorab muss sich mit den Schülern über die Wertigkeit der Karten verständigt werden, damit später keine Fragen entstehen.

Ich empfehle, das Spiel nie mit mehr als 8 Schülern gleichzeitig zu spielen.

Alle beteiligten Schüler erhalten je eine Karte (die niemandem gezeigt wird) und jede/r weiß nun, welchen Status er/sie in etwa in dem sozialen Gefüge der SchülerInnen einnimmt. Es sollte nicht gesprochen werden. Nun bewegen sich alle ca. 3 Minuten im Raum und verhalten sich entsprechend ihrem Status. Am Ende erfolgt eine hierarchische Aufstellung (ohne zu sprechen!), wie sie dem Gefühl der Schüler entspricht. Wenn alle aufgestellt sind, erfolgt die Auflösung. Im Anschluss an das Spiel werden die Erfahrungen ausgetauscht.

Empfehlung

Schlagen Sie den Schülern vor, keine übertrieben, klischeehaften Gesten zu machen, sondern sich über Blicke auszudrücken, über Distanz und Körperkontakt.

3 QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Amtssprache

<http://wapedia.mobi/de/Amtssprache>

Deutsch als Fremdsprache in Namibia

www.sagv.org.za/eDUSA/eDUSA_3-08-2/eDUSA_3-08-2_Gesamtausgabe.pdf

JOHANNESSON, BARBARA (2007)

Discovering the Past.

Englischsprachiges Geschichtsbuch für Kl. 8
in Namibia

EPIZ Signatur AF 138

OLDEN, LUCY (2009)

Understanding History in Context.

Englischsprachiges Geschichtsbuch für Kl. 8 über
namibische und afrikanische Geschichte

EPIZ Signatur AF 135

SAMPSON, DAVID (2009)

Understanding History in Context.

Englischsprachiges Geschichtsbuch für Kl. 9

EPIZ Signatur AF 136

VIETT, INGE (2004)

Morengas Erben.

Nutilus, 2004, Hamburg.

EPIZ Signatur AF 122

WIETERSHEIM, ERIKA VON (2008)

This Land is my Land.

Wietersheim, Friedrich-Ebert-Stiftung, 2008.

EPIZ Signatur AF 151

Beiliegend: DVD mit Kurzfilmen